№ 5189. Sonnabend, 5. December. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. December, 8 Uhr Abends.

Berlin, 4. Decbr. Der Abgeordnete Präsident Lette ist gestern gestorben. — Das Abgeordnetenhaus genehmigte nach langer Debatte den Antrag Solgers. Vor der Abstimmung tritt Graf Bismarck in das Haus; die Rechte erhebt sich.

Constantinopel, 4. Decbr. „Turquie" meldet, die Pforte habe ihre Beziehungen zu Griechenland abzubrechen, den Gesandten von Athen abzuberufen und dem griechischen Gesandten in Constantinopel die Pässe zu ertheilen beschlossen.

London, 4. Dec. Clarendon wird als Minister des Auswärtigen und Layard als Unterstaatssekretär genannt.

LC. **Berlin**, 3. Decbr. [Beschlagnahme-Commission. Der Justizminister.] Die Beschlagnahme-Commission hat sich über die Art der Verwendung der mit Beschlag belegten Revenüen des Königs Georg nicht einigen können. Sie hat deßhalb die Regierungsvorlage mit der einen wichtigen Veränderung angenommen, daß die Beschlagnahme nur durch ein Gesetz und nicht, wie die Regierungsvorlage wollte, durch eine Königl. Verordnung wieder aufgehoben werden kann. Es ist die Rücksicht auf die Agnaten gewesen, welche bei diesem Beschluß für einen Theil der Mitglieder maßgebend gewesen ist. Bei der Rechten hat auch noch die Abneigung mitgewirkt, dem Abgeordnetenhause irgend eine Controlle über die Verwendung der Revenüen oder auch nur über einen Theil derselben zuzugestehen. Denn nach dem Regierungsvorschlage wird der Regierung das ganze Einkommen überlassen und sie bestreitet daraus die Verwaltung desselben wie die Abwehr der Agitationen des Königs Georg und seiner Agenten, ganz wie es ihr recht scheint, ohne daß sie über die Verwendung dem Landtage oder später dem König Georg, wenn die Aussöhnung mit ihm erfolgt, Rechnung legen müßte. Die Vorlage wegen der Beschlagnahme des Vermögens des Kurfürsten von Hessen ist noch nicht zur Erledigung gekommen, denn die Voraussetzung, daß die Commission ihn, wie die Regierungsvorlage will, gerade so behandeln werde, wie den Exkönig von Hannover, trifft wenigstens für einen Theil der Mitglieder nicht zu, welche die Majorität für das Gesetz gebildet haben, das den König Georg betrifft. Sie finden, daß seine Agitationen mit denen des Königs Georg überhaupt nicht auf eine Linie gestellt werden können, und daß besonders die Publikation seiner letzten Denkschrift doch nicht dazu angethan sei, um eine so außerordentliche Maßregel zu veranlassen, wenn sie auch Preßvergehen der verschiedensten Art, wie Majestätsbeleidigung, Haß und Verachtung u. s. w. enthalte. — Der Justizminister hat durch die vielbesprochene fatale Scene seinen Freunden, wie seinen Gegnern in Preußen und sich selbst wohl am meisten einen schlimmen Dienst gethan. Ein neuer Verfassungsconflict wird aber daraus wohl nicht entstehen, denn der Minister selbst trat schon mit seinen letzten Aeußerungen im Abgeordnetenhause über diese Sache den Rückzug an und auch die officiöse Presse sucht die Aeußerungen in Bezug auf den drohenden Conflict so viel als möglich zu beseitigen. Die Erklärung für das Auftreten des Ministers, die nach näheren Ermittelungen jetzt allgemein angenommen wird, ist die, daß ihm von conservativer Seite Vorwürfe über die Aeußerungen gemacht sind, die er am Tage vorher bei Gelegenheit des Subhastations-Gesetzes gethan hat und die ihm den Beifall der Liberalen eingetragen hatte. Man hat ihn an die Solidarität des ganzen Ministeriums erinnert. Die Prov.-Correspondenz, das allein als ministeriell anerkannte Organ, spricht den Wunsch aus, daß dieser Scene allseitig keine Folge gegeben werde. Wenn sie diese Aufforderung wie billig, zuerst an den Hrn. Dr. Leonhardt adressirt, so hat derselbe glücklicherweise es ganz in seiner Hand, den Conflict zu verhüten.

LC. **Aus Bayern.**] [Das Schulgesetz] Die Landräthe, eine Art ständischer Vertretung der Regierungsbezirke in Bayern, die also in der Mitte zwischen unseren Kreistagen und Provinziallandtagen steht, haben den Sturm, den die ultramontane Partei gegen das Schulgesetz organisirt hatte, glücklich zurückgeschlagen. Wenn man die Anstrengungen bedenkt, welche die ultramontane Partei für diesen Act gemacht hat und zugleich die Zusammensetzung der Landräthe, so muß man diesen Sieg derselben über die Ultramontanen für einen sehr großen erklären. Es hat sich dabei herausgestellt, daß auch in den Theilen von Deutschland, in denen diese Partei wie die eng mit ihr verbundene pietistisch-protestantische Partei am stärksten sind, doch ihr Einfluß der öffentlichen Meinung gegenüber keine große Gefahr ist, so bald nur die Regierungsgewalt sich nicht zu ihrem Werkzeuge macht. Nur wenn Priester und Gendarmen Schulter an Schulter marschieren, sieht es schlimm aus mit der freien Selbstbestimmung des Volkes. Die große Mehrheit der Landräthe hat sich im Ganzen für das freisinnige Schulgesetz ausgesprochen. In Sachen der Schulgesetzgebung ist also Preußen jetzt auch von den Deutschen Staaten überholt, von welchen man noch vor einigen Jahren am wenigsten erwartet hatte, daß sie auf diesem Wege in die erste Linie treten würden. Wie lange das preußische Volk noch auf den Lorbeeren einer vergangenen Zeit ruhen und die Dinge mit der Gleichgültigkeit ansehen wird, die es bis jetzt gezeigt hat, ist eine andere Frage, deren Beantwortung auch durchaus nicht über jede Sorge erhebt. Hoffentlich wird der neue Vorgang in Bayern, wo ein wirkliches Schulgesetz gemacht wird, endlich auch die öffentliche Meinung in Preußen so weit aufklären, daß die Dinge auch hier in Fluß gerathen müssen.

* [Gehaltsverbesserungen für die Gerichtsbeamten.] Dem Bericht über die Sitzung des Abgeordnetenhauses vom Dienstag haben wir in Bezug auf die Gehaltsverbesserungen der Gerichtsbeamten noch Folgendes nachzutragen: Der Abg. Lesse erkannte an, daß die im vorigen und diesem Jahre bewilligten Gehaltserhöhungen einem Theile der Noth unter den Subalternbeamten abgeholfen, er halte sich aber doch verpflichtet, auf einige Ungleichheiten aufmerksam zu machen. Dies betreffe namentlich die gerichtlichen Kassenbeamten. Die Stellung derselben im Verhältnisse z. B. zu den Rendanten der Kreiskassen sei eine ungünstige. Redner weist ferner auf die Ungleichheit der Besoldung der Depositalkassenbeamten und der Salarienkassen-Rendanten hin. Die ersteren seien viel ungünstiger gestellt. Bezüglich der Salarienkassen-Rendanten in Städten unter 20,000 Einwohnern fragt Redner an, ob die Regierung zwei Gehaltsstufen (700—800 ℛ) oder drei (700, 750 und 800 ℛ, was zweckmäßig erscheine) einzurichten beabsichtige? Der Reg.-Commissar Geh. J.-R. Falk erwiderte, die Staatsregierung habe noch nicht Beschluß gefaßt, neige sich aber auch der letzteren Ansicht zu.

⁂ [Ueber die Vermittelung zwischen Frankreich und Preußen], von der der Artikel der „Debats" v. 27. v. M. erzählt, heißt es jetzt ausführlicher, daß Preußen auf jede nationale Verbindung mit Süddeutschland verzichten, selbst derartige Anträge von dort zurückweisen, die bestehenden Garantieverträge aufheben solle. Es wäre dies also eine Revision des Prager Friedens und der Umstand, daß derartige Vorschläge in Wiener Blättern mit vieler Vorliebe discutirt werden, beweist, daß wir hier wieder ein Stück Beustscher Politik vor uns haben. An Preußen ist bisher eine solche Zumuthung zur Revision der Prager Abmachungen, die allerdings eine bedenkliche Anmaßung wäre, von keiner Seite gestellt, die Entstehung aller derartigen Gerüchte ist allein in der Kanzlei des Hrn. v. Beust zu suchen, von Frankreich und England sind alle seine Vorschläge bisher als unpractisch, unausführbar, friedensstörend abgewiesen worden. Natürlich würde Preußen auch ähnliche Vorschläge dieser Mächte entschieden zurückweisen, denn sie enthielten die Zumuthung, sich unter die Vormundschaft des Auslandes zu stellen.

— Der mecklenburg-schwerinsche Bundesbevollmächtigte hat im Bundesrath den Antrag auf Ausarbeitung einer allgemeinen Pharmakopöe für die Staaten des Nordd. Bundes und auf Niedersetzung einer Commission aus Aerzten und Apothekern für diesen Zweck gestellt. (Schl. Z.)

Stettin, 3. Dec. [Die Präsentation] eines Mitgliedes des Herrenhauses für Stettin, die nach der Ablehnung der Wahl durch Hrn. Oberbürgermeister Burscher auf den 9. d. M. festgesetzt war, ist nach einem Antrage vom Magistrat auf 8 Monate vertagt worden. Der Antrag ging von derselben Seite aus, welche ursprünglich für Hrn. Burscher gestimmt hatte. Vor Ablauf des erwähnten Termins im künftigen Jahre finden die gesetzlich vorgeschriebenen Ergänzungswahlen für das Magistratscollegium statt.

Kiel, 1. Dec. [Marine.] Der Marine-Ingenieur Hintze, der Mitte dieses Jahres nach London commandirt war, um die Einsetzung der Maschine in das Panzerschiff „Wilhelm I." zu beaufsichtigen, ist hier wieder eingetroffen. Dem Vernehmen nach trifft das Panzerschiff im März-Monat hier erst ein. (Kiel. Z.)

England. London, 1. Dec. [Die Wahlen] sind jetzt beendet, die letzten beide in Sommersetshire fielen auf 2 Conservative. Die städtischen Wahlen brachten 208 Liberale gegen 92 Conservative, von den 171 Vertretern der Grafschaften sind 126 conservativ, nur die einzige Grafschaft Cornwall hat keinen Conservativen gewählt. Von 40 Grafschaften senden 14 nur Conservative, 15 eine Mehrzahl derselben, in 9 ist die Zahl der Abgeordneten beider Parteien gleich, nur in Herfordshire sind die Liberalen in der Majorität, Cronwall haben sie ganz. Es hat sich also ein großer und sehr wichtiger Theil der Bevölkerung in conservativem Sinne für das Bestehen der alten Verhältnisse von Kirche und Staat ausgesprochen. In Schottland dagegen ist nicht eine einzige städtische Wahl conservativ ausgefallen, in den Grafschaften 25 liberal, 7 conservativ. Orkney und Schottland und die beiden Universitäten haben noch zu wählen. Irland wird durch 66 Liberale und 37 Conservative vertreten. Die liberale Majorität im neuen Parlament wird mindestens 107 betragen.

[Mangel an englischen Matrosen.] Während der vorigen Woche wurden 86 Schiffbrüche gemeldet, macht für dieses Jahr 2093. Die große Zahl der Schiffsunfälle in den letzten Jahren hat die Aufmerksamkeit des Publikums neuerdings auf manche Verhältnisse der Handelsmarine gerichtet, und unter Anderem wird auch bei dieser Gelegenheit der Umstand hervorgehoben, daß während die Zahl der englischen Kauffartheischiffe von Jahr zu Jahr im Wachsen begriffen ist, die englischen Matrosen gegen fremde Seeleute sich vermindern. In den letzten 10 Jahren hat die Handelsmarine einen Zuwachs von 25 pCt. Tonnengehalt aufzuweisen, wogegen die Anzahl der Knaben, die sich dem Seemannsstande widmen, um 18 pCt. abnahm und die Ausländer auf englischen Schiffen sich um 76 pCt. vermehrten. Das Factum, daß schon jetzt 28 pCt. der Seeleute auf den englischen Handelsschiffen Ausländer sind, wird hier stellenweise nicht ohne Besorgniß betrachtet.

Frankreich. Paris, 1. Dec. [Kriegerische Reden.] Gestern wurden wieder einmal kriegerische Reden laut und zwar im „Grand Hôtel", wo General Bourbaki den Officieren der 1. Division der Garde-Voltigeure ein Diner von 80 Gedecken gab. Die Reden des General Bourbaki, der von Krieg und Preußen sprach, wurden von den Anwesenden mit besonderer Begeisterung aufgenommen. (K. Z.)

[Aus Algerien.] Die günstige Schilderung des Marschall MacMahon über Algerien erhält neuerdings ein schlagendes Dementi durch ein vollständiges System der Auswanderung, welches sich in Algerien zu organisiren scheint. Bereits vor einigen Tagen meldete die Presse, daß ein Schiff mit Auswanderern nach Brasilien abgegangen sei, am 17. November ist ein zweites mit hundert algerischen Colonisten, sämmtlich Ackerbauern, von Oran abgegangen, die gleichfalls von dem brasilianischen Consul in Marseille geworben sind. Eine große Anzahl Anderer wollen noch nachfolgen. Der genannte Consul hat Verträge mit ihnen abgeschlossen, auf Grund deren sie eine gewisse Zahl von Hectaren als Eigenthum erhalten sollen. Um ihnen die Heimath einigermaßen zu ersetzen, hat die brasilianische Verwaltung bestimmt, daß sie alle auf einen Punkt vereinigt werden und zwar in der Provinz Parana, unweit der Stadt Kurituba, wo sie die erste algerische Colonie gründen werden. In diesem Factum treten deutlich die Folgen des militairischen Regiments zu Tage, mit dem man Algerien groß zu machen gedachte.

— [Zur Characteristik des Königs Francisco Asis de Borbon] kann ich Ihnen die folgende, wohlverbürgte Geschichte mittheilen, die auf seine Persönlichkeit ein mehr als zweideutiges Licht werfen dürfte. Als der König sich mit Isabella verheirathete, borgte er von einem angesehenen Kaufmanne in Madrid 65,000 Realen zu Hochzeitszwecken. Nach einiger Zeit erlaubte sich der Gläubiger eine kleine Mahnung, da Francisco seine eingegangenen Verbindlichkeiten vergessen zu haben schien. Der König hatte indeß offenbar keine Lust, den Kaufmann in irgend einer Weise zu befriedigen und so kam es zum Prozeß. Das Gericht entschied zum Nachtheil des Kaufmanns, da ein mit einem Minderjährigen eingegangener Vertrag nicht rechtskräftig sei, und der Kläger ward nicht nur abgewiesen, sondern obendrein in die nicht unbeträchtlichen Kosten verurtheilt. Die 65,000 Realen hat er noch heute zu bekommen. (Fr. J.)

Spanien. Madrid, 3. Dec. [Verordnungen.] Ein Decret des Ministers des Innern, Sagasta, ermächtigt die Municipalitäten und die Provinzial-Ausschüsse zu Anleihen im Betrage des dritten Theils der von ihnen bei der Depositenkasse niedergelegten Baarbestände, welche aus dem Verkaufe ihres Grundbesitzes herrühren. — Durch ein Circular des Ministers des Innern, Sagasta, wird angeordnet, daß alle Schiffe, die von den Antillen, Mexico, Costa-Rica, Venezuela, Honduras, Peru, England, den Ostseeländern, Italien und Algier kommen, ungehinderten Eingang in die Häfen des Landes haben sollen, wenn sie einen richtigen Sanitätspaß mit sich führen. — Der Colonien-Minister, Ayala, hat die Eingangszölle für die Antillen in Betreff einer großen Anzal von Gegenständen, die früher einem willkürlichen Tarife unterworfen waren, auf bestimmte Sätze festgestellt. — Die Subscription für die neue Anleihe beläuft sich auf 343 Mill. Realen. (W. T.)

Danzig, den 5. December.

* [Gewerbeverein.] Nach dem von Hrn. Dr. Moeller gehaltenen zweiten Vortrage über die Thätigkeit des berühmten Staatsmannes Perikles im alten Athen, kamen eine Menge Fragen aus dem Fragekasten zur Verlesung. Ein Fragesteller macht darauf aufmerksam, daß beim Verkauf von kleingeschlagenem Holze und auch beim Torf seit einer Reihe von Jahren gestempelte Wagen eingeführt sind, bei Steinkohlen sei dies leider nicht der Fall. Nur die auf den Kohlenhöfen befindlichen Meßtonnen seien gestempelt. Welcher Consument lasse sich aber die Kohlen zumessen? Die Bestellung werde gemacht, die Kohlen würden zugesandt und bezahlt. Der verschiedene Preis deute auf verschiedenes Maß hin; gestempelte Kohlenwagen ließen sich ohne Schwierigkeit einführen. — Unter allerlei Rathschlägen, wie dem gerügten Uebelstande abzuhelfen, war wohl der der beste, es möge jeder Käufer von Kohlen beim Zumessen oder Abwiegen gegenwärtig sein und sich ebenso um richtiges Maß oder Gewicht bekümmern, wie dies im Material- oder Manufacturwaaren-Laden von jeher Usus sei. — Ein anderer beklagt, daß in Danzig nicht, wie in anderen Städten, Bürgerversammlungen abgehalten werden können; auch im Gewerbeverein wolle man Besprechungen von Communalangelegenheiten nicht gerne zulassen. Wasserleitung und Canalisirung wären jetzt interessante Angelegenheiten zur Besprechung. Es wird vorgeschlagen, demnächst die Besprechung der Canalisirungsfrage auf die Tagesordnung zu setzen. In Bezug auf andere Fragen wurde Seitens des Vorsitzenden bemerkt, daß sie nicht geeignet zu einer Besprechung im Verein seien.

* Der neu angebaute Flügel des hiesigen Regierungsgebäudes auf der Schäferei hat in letzter Zeit Risse erhalten, so daß man es für rathsam erachtet hat, das Gebäude räumen zu lassen. Die Ursache der Risse liegt in der schlechten Beschaffenheit des Untergrundes, welche eine Senkung des Fundaments zur Folge gehabt hat.

* [Gerichtsverhandlung am 3. Dec.] 1) Der Kaufmann Albert Theodor Streiber von hier übernahm im April 1866 das Kaufmann Schulzsche Materialwaaren-Geschäft in der Wollwebergasse. Den Kaufpreis mit 12,000 Thlr. erlegte er in Wechseln und Appoints à 300 Thlr., zahlbar nach 4 zu 4 Wochen. St. war ohne Geldmittel, die fälligen Wechsel bezahlte er aus den Geschäftseinnahmen, auch sah er schon damals voraus, daß er sich nicht werde halten können; indessen glaubte er durch seine bevorstehende Heirath Geldmittel zu erhalten, um seine Gläubiger befriedigen zu können. Aber auch diese Hoffnung schlug fehl. Zwei fällige Wechsel konnte er demnächst nicht bezahlen, er wurde verklagt, verurtheilt und gegen ihn die Mobiliar-Execution in sein Waaren-Lager nachgesucht. Als die Execution vollstreckt werden sollte, war das Waarenlager verschwunden. Obwohl Streiber hiernach factisch seine Zahlungen eingestellt hatte, hat er dennoch verschiedene seiner Gläubiger durch Hergabe von Waaren befriedigt, so daß von den übrigen Gläubigern, welche im Gesammtbetrage 1633 Thlr. zu erhalten hatten, nachträglich nur 5 mit zusammen 260 Thlr. befriedigt worden sind, während die Andern nichts erhalten haben. Streiber ist geständig. Er wurde aus § 308 der Concursordnung mit 4 Wochen Gefängniß gestraft.

ℨ Elbing, 1. Dec. [Ein Mennonit über die Wehrpflicht.] Hr. Cornelius Siebert, wenn ich nicht irre, ein junger mennonitischer Hofbesitzer in Marcushof bei Elbing und ohne Zweifel ein sehr gebildeter und scharf denkender Mann, hat in einer besondern Beilage zu Nr. 97 der alten „Elb. Anz." „im Namen mehrerer Gemeindemitglieder" eine sehr beachtenswerthe Erklärung in Betreff der alten mennonitischen Lehre von der Wehrlosigkeit abgegeben. Man muß dieselbe als ein erfreuliches Zeugniß dafür betrachten, daß die, besonders durch die Thätigkeit des Abg. v. Hennig bewirkte, staatliche Aufhebung des alten Privilegiums und die damit bewirkte Gleichstellung der Mennoniten mit den übrigen Bürgern des Landes, in Hinsicht sowohl der Pflichten wie nothwendiger Weise auch der Rechte, doch noch etwas mehr bewirkt hat, als eine blos aufgezwungene Gleichheit. Sie hat, was doch noch mehr werth ist, einer stetig wachsenden Uebereinstimmung mit den Ueberzeugungen der übrigen Bürger des Landes Bahn gebrochen. Herr Siebert und seine Gesinnungsgenossen wenden sich mit klaren und durchschlagenden Gründen nicht etwa gegen die Altgläubigen, sondern gerade gegen die, welche zwischen der altüberlieferten Lehre und den Ueberzeugungen der lebendigen Gegenwart eine Vermittelung versuchen, die, wie sie sagen, „weder kalt noch warm" ist. In den „Mennonitischen Blättern" wird nämlich die Ansicht aufgestellt, daß die durch eine „milde Praxis" den Mennoniten gestattete Erfüllung ihrer gesetzlichen Wehrpflicht u. A. durch Train- und Krankenwärterdienst, wenn sie erfüllt wird, keineswegs gegen den altmennonitischen Lehrsatz von der Wehrlosigkeit verstoße. Selbst wenn der Trainsoldat oder der Krankenwärter, so sagen die „Menn. Bl." zur Vertheidigung der ihm anvertrauten Kranken und Verwundeten zum Schwerte greife und Blut vergieße, selbst dann verletze er das Gebot der Wehrlosigkeit nicht. Denn er vertheidige ja nur seine Pflegebefohlenen gegen einen ungerechten Angriff, gerade so wie der Familienvater es thun würde, wenn eine verbrecherische Rotte sein Weib und seine Kinder überfiele, um sie in brutalster Weise zu mißhandeln. Darum würde auch nur der von der Gemeinschaft der Mennoniten ausgeschlossen werden müssen, der im Militärdienst die Waffen auch in einem anderen Kampfe, als in diesem nothgedrungenen, gebrauchte. Dagegen nun wendet sich die Siebertsche Erklärung. Was anders, so fragt ihr Verfasser, was anders als ihre Mitmenschen schützen und vertheidigen thut denn der Soldat, der in der Schlacht den gegenüberstehenden Feind angreift? Hilft er nicht mehr als bloß Einzelne, hilft er nicht die Gesammtheit seines Volkes vertheidigen in ihren „heiligsten Interessen"? Oder „sind uns denn Vaterland, Freiheit minder heilige Güter, als der nächste Kreis unserer Umgebung, unsere Lieben, als wir selbst?" Wenn jedoch unsere alte Lehre den Kampf für diese Güter verbietet, so verbietet sie auch den Kampf, den die „Menn. Bl." erlauben wollen. In der That gestattet sie diesen Kampf nicht, wenn man nur ehrlich und nach ihrem schlichten Sinne sie versteht. Darum, das ist der weitere Inhalt der Erklärung, darum verwerfen wir jede Vermittelung solcher Art. Entweder unter keinen Umständen mit den Waffen kämpfen oder erklären, wie wir es

thun, daß man die alte Lehre aus unserm Bekenntnisse streichen muß, weil sie unseren Ueberzeugungen, unserer Vaterlandsliebe, unserm Ehr- und Pflichtgefühl eben so widerspricht wie dem Glauben und dem sittlichen Bewußtsein aller übrigen Christen in unserem Lande.

Vermischtes.

Berlin. [In der Oberleitung der Königl. Hofkapelle] tritt mit dem Beginn des neuen Jahres insofern eine Veränderung ein, als die beiden Hofkapellmeister Taubert und Dorn mit Pension in Ruhestand treten, während Hr. Kapellmeister Eckert als erster Kapellmeister eintritt. Die Direction der Hofconcerte wird Hrn. Kapellmeister Taubert auch fernerhin verbleiben. (B. Fr. Bl.)

Wien. [Julie Ebergenyi.] Bei der jüngsten Anwesenheit des Cardinals Rauscher in Neudorf ertheilte der Kirchenfürst sämmtlichen Sträflngen in der Hauscapelle den apostolischen Segen, während welcher Feier Ebergenyi auf dem Chor das Philharmonium spielte. Gleich darauf ließ sich der Cardinal die Ebergenyi vorstellen. Sie klagte über ihre „unverschuldete Kerkerhaft" und die Rücksichtslosigkeit in der Strafanstalt gegen ihren Stand. Sie wies auf das Strafhaus für „gebildete Sträflinge", nämlich Stuben, hin, welche eigenen Kleider tragen und der Musik pflegen dürfen. Das Gleiche dürfe doch nach ihrer Meinung auch sie beanspruchen. Der Cardinal rieth ihr, sich an die Oberstaatsanwaltschaft in Wien zu wenden. Sie that es und bat um die Erlaubniß ihre eigene Kleider tragen und ein Clavier halten zu dürfen, um sich dadurch in ihrem schweren Unglücke Erleichterung zu verschaffen, die Oberstaatsanwaltschaft könnte ihr ja die Compositionen bestimmen, welche sie spielen dürfte. In ihrer zweiten Bitte weist sie darauf hin, daß die Sträflinge anderer Strafhäuser ihre eigenen Kleider tragen dürfen, und daß es für ein Mädchen geradezu demoralisirend wirkte, mit abgeschorenen Haaren und in den „lumpigen Fetzen" dieser Anstalt einhergehen zu müssen. — In Bezug auf Chorinsky's Tobsucht, schreibt in der Wiener „Med. Wochenschrift" ein Sachverständiger, daß die Geisteskrankheit häufig eine Folge der Haft und der mit ihr verbundenen Einsamkeit und Entsagungen sei. Zur Zeit der incriminirten Handlung könne Chorinsky sehr wohl zurechnungsfähig gewesen sein.

London, 3. Dec. Die Fabrication des französisch-amerikanischen Kabels schreitet schnell vorwärts, nahe an 500 Meilen desselben sind bereits fertig. Die Einschiffung des Kabels auf den „Great Eastern" wird im Januar beginnen.

Rom, 26. Nov. [Marmorfund.] Man weiß wie die Römer vom 7. Jahrhundert der Stadt an den fremden Marmor nicht allein wie die Griechen zum Schmucke der öffentlichen Gebäude und zu Sculpturen, sondern auch zur Verzierung der inneren Räume der Wohnungen und für das gewöhnliche Leben verwendeten. Ihre Prachtliebe trieb bald mit farbigem Marmor eine solche Verschwendung, daß die einst seltensten Steine durch den allgemeinen Gebrauch gleichgiltig wurden. Von diesen Steinarten des Auslands hatten manche, nachdem die Kunde von ihren ursprünglichen Gruben durch die Verwilderung jener Gegenden verloren gegangen, bisher nur noch in den Ruinen Roms ihr Vaterland. Die Entdeckung des Emporiums hält uns nun für jenen Verlust reichlich schadlos. In letzter Woche kamen an dem neuen Fundort gegen 20 große Massen des schönsten afrikanischen, pentelischen, milesischen und parischen Marmors zu Tage. Herr Visconti aber versichert uns, daß die Hunderte der bisher ausgegrabenen Blöcke nur ein kleiner Anfang des ganzen noch vom Rasen bedeckten Lagers sind. Nach einer niedrigen Schätzung wird der Werth des bisher Gefundenen auf eine Million Francs angeschlagen.

— [Die schwedische Polar-Expedition] auf dem Dampfer „Sophia", Cpt. v. Otter, ist am 15. Novbr. nach Gothenburg zurückgekehrt. Durch die Expedition der „Sophia" — schreibt die „Goth. Handelszeitung" — kann es nun als gewiß angesehen werden, daß der Nordpol von einer Eisbarriere umgeben ist, welche sich, mehr oder minder zusammenhängend, nach dem 82. bis 81. Breitengrad hinunter erstreckt und in welchem jedes weitere Vordringen mit einem Schiffe, auf einzelnen Stellen möglicherweise einige Grade weiter, absolut unmöglich ist. Diejenigen, welche also näher nach dem Pole wollen, müssen danach suchen, solches durch eine Expedition zu bewerkstelligen, welche zur Eisfahrt ausgerüstet ist, entweder mit oder ohne Hunde als Zugthiere. Dieses Resultat, obgleich negativ, ist doch von großer Wichtigkeit für zukünftige Fahrten in diese Gegenden.

[Eine Afrika-Reisende.] Mit dem englischen Dampfer „Lancefeld" ist die bekannte holländische Touristin Alerine Tinne von Malta mit einem Gefolge von etwa 20 Personen, theils Christen, theils Muselmännern, in Tripolis eingetroffen, von wo dieselbe abermals eine Reise in das Innere von Afrika zu unternehmen beabsichtigt

Börsendepesche der Danziger Zeitung.

New-Orleans, 2. Decbr. (pr atlant. Kabel.) (Baumwollenbericht.) Zufuhren der letzten 4 Tage 19,000 Ballen, Export der letzten 4 Tage 14,000 Ballen, Vorrath 91,000 Ballen, Middling Orleans 23¾. (N. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 28. Novbr: Grand Duc Alexis (SD), Barandon; — in Texel, 29. Nov.: Albion, Todt; — in Hull, 28. Nov.: Coumoundouros (SD.), Binnington; — in London, 30. Nov.: Ida (SD.), Domcke; — in Newcastle, 28. Nov.: Casper, Rehbock; — in Shields, 29. Nov.: James Methuen, Kein.

Laut Telegramm ist die Danziger Bark „Belle-Alliance", Capitän F. Bartels, am 4. d. M. glücklich Helsingör passirt. Am Bord Alles wohl.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 4. December.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,2	1,6	SW	schwach	bedeckt.
6	Königsberg	336,3	0,6	N	schwach	bedeckt.
6	Danzig	336,7	1,2	SW	mäßig	bedeckt, feuchter Nebel.
7	Cöslin	335,5	1,4	SW	schwach	bedeckt.
6	Stettin	335,3	1,2	SW	schwach	trübe.
6	Putbus	333,2	1,4	S	schwach	Nebel.
6	Berlin	334,9	3,4	SW	schwach	ganz bedeckt.
7	Köln	334,9	7,2	SW	schwach	heiter.
7	Flensburg	334,8	5,0		schwach	trübe, Nebel.
7	Haparanda	312,0	−6,7	NO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	334,3	−0,8	NW	schwach	bew.
7	Petersburg	334,3	−1,8	SO	schwach	bed.
7	Helder	335,1	7,2	SOS	mäßig	bedeckt.

In Folge zu frühzeitigen Ablebens des Gründers und bisherigen Chefs der **Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei zu Posen,** Dr. Hipolit Cegielski, übernimmt Unterzeichneter, im Zusammenwirken mit dem bisherigen Ober-Ingenieur der Anstalt, Herrn Leinveber, dem letzten Willen des Verblichenen gemäß, mit dem heutigen Tage die Oberleitung der Fabrik, welche unter der bisherigen Firma:

H. Cegielski

in unverändertem Umfange weiter fortgeführt wird, wovon er hiermit die Interessenten in Kenntniß zu setzen sich beehrt.

Posen, den 1. December 1868.

Wladislaus von Bentkovski
in Firma: H. Cegielski.

Streichhölzer

vorzüglicher Qualität, 3 große Pappschachteln für 2 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt **Albert Neumann,**

(119) Langenmarkt No. 38.

Englische Patent-Lichtschaber,
als sehr zweckmäßig bekannt, empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38,
Ecke der Kürschnergasse.

Bürsten:

Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten,

KÄMME:

Frisir-, Zopf-, Staub- und Kinderkämme empf. billigst (4477)

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Zu Weihnachten

empfiehlt das

Depôt

Genfer Taschen-Uhren bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7,
En gros et en détail.

	Rt.	Sgr.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne mit Goldrand	7	—
Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St. .	7	15
Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	23	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren, . . .	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St. . . .	14	—
Goldene Dam.-Cylind.- m. feinst. französ. Email, 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsel, 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldkaps.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant, 8 St.	25	15
Gold. Dam.-Cyl. m. 3 Goldkaps. (Savonette) und Email, 8 St.	28	15
Goldene Anker-, für Herren und Damen, 15 St.	18	—
Gold. Anker, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37	—
Gold. Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten**, von echtem Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Thlr. **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Thlr. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren 2c.

Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt. Das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen. (4417)

Preis-Courants sende franco.

L. Pestou in Berlin,
Louisenstr. 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

Cigarrentaschen

zu den billigsten Fabrikpreisen in jedem Genre in grösster Auswahl schon von 2½ Sgr. an, mit und ohne, sowie zur Stickerei eingerichtet.

Stickereien vorräthig!

Brieftaschen und Notizbücher

in elegantester Ausstattung und Goldverzierung, schon von 9 ₰ an. Brieftaschen zur Srickerei und Photographie sind wieder in neuen Mustern auf Lager und empfehle solche zu billigsten Fabrikpreisen. (4094)

J. L. Preuss,
Portefeuille-Fabrik,
3. Portechaiseugasse 3.

Ein Grundstück, 2 Morgen culm. mit Wiesen, Haus und Stall steht zum Verkauf. Näheres Lahmensteins Ausbau bei Gr. Trampken.

(4489) Julius Bielsky.

Gewinne von fl. 200,000.

fl. 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000 2c. 2c. enthält die von der Königl. Preuß. Regierung genehmigte

155ste Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 9. und 10. December 1868.

Ganze Original-Loose zu	Thlr. 3.	13 Sgr.
Halbe "	" 1.	22 "
Viertel "	" —	26 "

so wie ganze Loose für alle 6 Klassen gültig, zu Thlr. 51. 13 Sgr. empfehlen gegen Nachnahme des Betrages oder gegen Posteinzahlung.

Pläne und Listen gratis.

Die Haupt-Collecteurs
Gebrüder Stiebel,
(4055) Fahrgasse No. 144 in Frankfurt a. M.

Die Krone der Heilnahrungsmittel ist das echte Fabrikat.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

„Meine Frau erkrankte in Folge einer frühzeitigen Entbindung sehr schwer. Die Entkräftung nahm in erschreckendem Maße überhand, ihr Nervensystem war zerrüttet. Ich scheute keine Kosten, um sie zu retten, es erwies sich Alles als nutzlos, auch Fleisch- und Suppenspeisen u. s. w. richteten nichts aus, der Schwächeschweiß nahm überhand. Da suchte ich als letzten Versuch Rettung in Ihrem berühmten Malzextract und **dies that ihr so vorzügliche Dienste,** daß nach den ersten 20 Flaschen Besserung eintrat, und sie Gott sei Dank stetig wieder zunimmt. Der Schweiß ist fort, der Kopf ist frei, sie kann sich, wieder häuslichen Geschäften widmen 2c. (folgt Dank). Krause, Locomotivführer und Eigenthümer in Buckau bei Magdeburg, Carlsstraße 3. in Magdeburg." — „Ein seit einiger Zeit bei mir eingetretener Hustenauswurf nöthigt mich, Ihre heilende und kräftige Malzgesundheits-Chocolade und Malzextract zu gebrauchen u. s. w." Wilh. Müller in Cartsliefe bei Neulewin. — Weilburg, 9. Septbr. 1868. Bitte um Zusendung von Ihrem heilsamen Malz-Extract 2c. Landrath Hahn.

Die Niederlage befindet sich in Danzig bei Albert Neumann, Langenmarkt No. 38, Stelter in Pr. Stargardt und L. J Leistikow in Marienburg.

Erste und einzige
radicale und wohlfeile Hilfe für
Geschlechtskranke.

In **F. Arndts** Verlagsanstalt in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen;

„Dr. Wunders Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis ¼ Thlr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste und auch das einzige, welches gründlich belehrt und zugleich ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren eingeführt hat, dem bereits unzählige, durch geschlechtliche Verirrungen Geschwächte ihre vollständige Genesung verdanken.

Vorräthig in allen Buchhandlungen. (2451)



Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist**
(Quintessenz d'Eau de Cologne)

durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hilfreich und für die Toilette angenehm; à Flasche 12½ und 7½ Sgr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ Sgr. (1709)

à St. 3 Sgr. 4 St. in einem Packet 10 Sgr.	**Gebr. Leder's Balsam. Erdnussöl-Seife** als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkaunt.	Prof. **Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen** als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.	à versiegelte rosa-rothe Düte 5 Sgr.

Einziges Depôt für **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, sowie für **Berent:** Gottfr. Rink, **Elbing:** A. Teuchert und **Pr. Stargardt:** Joh. Th. Küpke.

Eine in der Gründung begriffene
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
sucht General-Agenten, die bereits für eine andere Versicherungs-Branche mit einem ausgebreiteten Agentennetz arbeiten. Offerten nebst Referenzen nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Berlin snb Chiffre **W. D. 886** entgegen. (4211)

Die Dampffärberei
von W. Falk
empfiehlt sich zum Färben und Bedrucken in neuen Farben sowie Mustern angelegentlichst. (4304)
Wilhelm Falk, Breitgasse 14.

Didier's Gesundheits-Senfkörner
sind wieder von Paris eingetroffen und ächt zu haben in der Parfümerie- und Seifenhandlung von (4476)
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Frische Rübkuchen
haben auf Lager u. empfehlen zu billigstem Preise
Richd. Dühren & Co.,
(3202) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (1485)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Lager
von
Schaeffer & Walcker
in Berlin.
Fabrik für Gas- u. Wasseranlagen
bei
C. Brüggemann,
Ketterhagergasse 4. (2711)

Ratten, **Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen** 2c. vertilge mit 2jähriger Garantie. Auch empf. meine Medicamente zur Vertilgung des Ungeziefers. (4379)
J. Dreyling, Kaiserl. Königl. **app.** Kammerjäger, **Tischlergasse No. 31,** 1. Etage.

Viehwaagen, **Mastvieh zu wiegen, sowie Decimalwagen** sind auf 3 Jahre Garantie vorräthig. Atteste über gelieferte Viehwaagen bin ich bereit, sofort einzusenden.
Mackenroth, Fabrikant, Fleischergasse 88.

Für Wiederverkäufer!

Zur Ausstattung des Weihnachtsbaumes **Baumlichte,** 48 und 60 pro Pfund, in allen Farben, **Lichthalter** zu denselben empfiehlt (4425)
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Starke Rehleder-Handschuhe 17½ und 20 Sgr., ziegenlederne 22½ und 25 Sgr., in neuesten Farben, Hirschlederhandschuhe von 27½ Sgr. ab, in Natur- und verschiedenen Farben, Rehlederhandschuhe mit Pelzfutter von 20 Sgr. ab bei
(4460) **Joh. Rieser,**
Gr. Wollwebergasse 3.

Salz.

Liverpooler grobkörniges, feines und **Viehsalz** offerirt en gros
(4242) **Hermann Pape, Danzig.**

Preßhefen
in bester Waare, täglich frisch, empfiehlt à Pfd. 5 Sgr., à Ctr. 15 Rt. (4463)
die chemische Gabrik zu Ohra b. Danzig.

Geld auf Wechsel
vergiebt (4478)
P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Ein höchst interessantes zeitgemäßes Schriftchen verließ so eben die Presse und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Vernünftige Unterhaltung eines Berliner Katholiken und Protestanten über Knak. Von Professor **Dr. Michelis.**

Preis 5 Sgr. (4401)

L. Saunier'sche Buchh., A. Scheinert.

Bei mir ist so eben wieder eingetroffen und zu haben:

Seelenbräute
von
W. Hepworth Dixon.

Mit Bewilligung des Verfassers aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt von Julius Frese. 2 Bände. Berlin. Franz Duncker. Preis 3 Thlr.

Die Landkarten-, Kunst- und Buch-Handlung von
L. G. Homann in Danzig,
Jopengasse No. 19.

Lotterie in Frankfurt a. M.
von der Königl. Preußischen Regierung concessionirt.
Ziehung der 1. Kl. beginnt am 9. Decbr.
Original-Loose offeriren (4167

1/4	1/2	1/1 Loos
à Rt. 1,	Rt. 2,	Rt. 4,

incl. Porto- und Schreibegebühren.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Fetten Räucherlachs.
Astrachaner Perl-Caviar.
Geröstete Neunaugen.
Russische Sardinen.
Aalmarinaden.
Anchovis,

sowie diejenigen Sorten frische Fische für die feinere Tafel, welche die Saison gerade darbietet, versende nur in bester Qualität. (4428)
C. A. Mauss, 1. Damm 13.



Frisch geröstete Weichselneunaugen zu bedeutend ermäßigten Preisen in 1/1- und ½-Schock-Fässern,
große geräucherte Maränen,
marin. Lachs, Aalmarinaden, russ. Sardinen, Kräuter-Anchovis, mar. Bratheringe, Räucherlachs, Spickaale, sowie frische Fische, die die Saison bietet, versende billigst und prompt unter Nachnahme. (4151)
Brunzen's Seefischhandlung, Fischmarkt 38.

Thee-Lager
von (143)
CarlSchnarcke,
Brodbänkengasse No. 47.

Diesjährige Rheinische Wallnüsse, Sicilianer, Lamberts-Nüsse, Trauben-Rosinen, Smyrnaer Tafel-Feigen, Schal-Mandeln, Prünellen empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt 34.

Neue große gelesene Valencia-Mandeln, Puderzucker und Rosenwasser zu Marzipan
empf. **Julius Tetzlaff,** Hundeg. 98.

Roquefort-, Camembert-, Neufchat.-, echten Chester-, Schweizer, Edam-, Süßmilch-, Harzer Käse, Pumpernickel empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt 34.

!! So eben erhielt neue Sendung!!

Krimmermützen, Jagd- und Reisemützen, sowie Krimmerhüte, Jagd- und Stoffhüte, Knabenhüte und Mützen habe so eben in frischer Waare erhalten und empfehle dieselben einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu billigen Preisen zur geneigten Beachtung.

August Sckade,
vormals **Theodor Specht,**
Breitgasse 63,
nahe dem Krahnthore. (4491)

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Blanka** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Adolph Kaemmerer** auf Klepary beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. (4497)

Kl. Kleschkau, 3. Decbr. 1868.

Reimer und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Blanka Reimer**, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn Reimer auf Kl. Keschkau, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (4498)

Klepary, den 3. December 1868.

Ad. Kaemmerer.

Das durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Amt des Bürgermeisters hiesiger Stadt soll schleunigst wieder besetzt werden.

Meldungen qualificirter Bewerber unter Beifügung der Zeugnisse nimmt bis zum 20. d. M. der Unterzeichnete entgegen.

Fixirtes Gehalt 400 Rt., Entschädigung für Bureaukosten 68 Rt. (4494)

Christburg, 1. December 1868.

Weber,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Danksagung.

Allen Denen meinen tiefgefühltesten aufrichtigen Dank, welche mir bei der Beerdigung meines einzigen, 15 Jahre alten Sohnes Eugen, welcher am 25. v. M. an der Steinschleuse beim Schlittschuhlaufen durch Ertrinken seinen Tod fand, hilfreiche Hand geleistet haben. (4485)

Wittwe Eising, Breitgasse 120.

So eben erschien in unserem Verlage:

Göthe's Gedichte.

Octav-Ausgabe mit Illustrationen v. **L. Pietsch, F. Piloty** u. A., und Einleitung von **G. Wendt.**

Preis brosch.: 24 Sgr., eleg. geb.: 1 Rt. 2½ Sgr.

Diese Ausgabe ist die vollständigste der bis jetzt erschienenen. Sie ist schön ausgestattet, hat gute Illustrationen und ist trotzdem sehr billig.

Berlin. (4469)

G. Grote'sche Verlagshandlung.

Frische Holsteiner

Austern,

empfingen

A. Ratzky & Comp.

Große gelesene Mandeln

empfiehlt (4360)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Batavia-Arac und Arac de Goa, feiner Jamaika-Rum, Burgunder- und Rum-Punsch-Essenz, rothe und weiße Bordeaux-Weine, feiner Ungar-Wein, Ruster und Edinburger Champagner empfiehlt

Robert Hoppe.

Nordische Kräuter-Heeringe offeriren in 1/16 Tonnen **Robert Knoch & Co.,**
(4490) Hundegasse No. 121.

Tischdecken

empfehle ich wegen Aufgabe dieses Artikels zu sehr billigen Preisen.

W. Jantzen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich vorgerückten Alters wegen mein Geschäft zu Neujahr gänzlich aufgebe, so habe ich mein sämmtliches Waarenlager an Gold- und Silberwaaren zum Ausverkauf gestellt. Ich mache daher ein hochgeehrtes Publikum zum bevorstehenden Weihnachten auf diesen vortheilhaften Ausverkauf aufmerksam und gebe 20 pCt. unterm Kostenpreise. (4492)

Hochachtungsvoll
G. E. Wulsten.
Goldschmiedegasse No. 5.

Von Neujahr ab ist das Geschäftslokal nebst Wohnung zu vermiethen.

C. Höpner,

Klempnermeister u. Lampenfabrikant, Breitgasse 102,

empfiehlt sein aufs Beste sortirtes Lager Petroleumlampen, mit den besten Brennern versehen, unter Garantie zu den billigsten Preisen. Umänderungen von alten Oellampen, sowie Schiebelampen, Moderateurlampen werden zu Petroleum eingerichtet, wie neu auflakirt und aufpolirt, falsch construirte oder zusammengesetzte ändere ich um. Einzeltheile sowie alle Gattungen Brenner halte ich stets auf Lager. (4377)

Den Empfang

der neuen

Jupon-Stoffe

(Sammet mit Atlas-Streifen)

zeige ergebenst an.

W. Jantzen.

Die Hut- und Filzwaaren-Fabrik

von (4294)

August Sckade, vormals **Theod. Specht,**

empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ihr reich assortirtes Lager von Seiden- und Filzhüten aller Art und Größe, in den neuesten Façons, sowie Filzschuhe, Filzstiefel, Sohlen, Filz-Korken 2c. von durchaus reiner Wolle zu billigen Preisen.

Modernisiren, Waschen, Färben der Hüte, sowie Reparaturen aller Art besorge schnell und billig.

Das Geschäftslocal befindet sich Breitgasse No. 63, nahe dem Krahnthor.

August Sckade, vormals **Theod. Specht,**

In der

Piano-Fabrik

= gegründet 1820 =

von

J. B. Wiszniewski,

Heiligegeistgasse 126 (Carthäuserhof),

ist jetzt wieder **reiche Auswahl** von englischen und deutschen Flügeln, so wie beste Sorte Pianinos mit französischen Mechaniken.

Heiligegeistgasse 126, (Carthäuserhof).

Heiligegeistgasse 126, (Carthäuserhof).

120

Stück Paletots und Anzüge für Knaben von 2—16 Jahren, habe ich wegen zu großen Vorraths

zum Ausverkauf gestellt.

Peril's Knaben-Garderoben-Handlung.

70. Langgasse 70.

(4223)

Wegen Aufgabe des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf meines

Weißwaaren-, Gardinen-, Stickereien- u. Spitzenlagers

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hauptsächlich empfehle

gestickte Gardinen,	fertige schwarze Moor-Röcke,
brochirte Gardinen,	„ couleurte do.
französische Corsets,	„ Victoria-Röcke,
Crinolinen neuesten Façons,	schwarze Moirées von der Elle,
glatte Mulls, Battiste,	grau und braun Moirée do.
Shirting, Negligéstoffe,	Herren- und Knaben-Chemisettes,
gestickte Battisttücher à 7½ Sgr.,	Cravatten und Shlipse,
schwarze Tüll-Schleier,	leinene Taschentücher,
gestickte Battist-Streifen,	Alpacca-Blousen,
Mull- und Battist-Blousen,	Gaze-Schleier in allen Farben,
Kragen und Stulpen,	gestickte Einsätze jeder Art,
weiße und garnirte Morgenhauben.	weiße gestickte Schutzdecken.
Piqué-Bettdecken,	

K. Nonnenprediger, Langgasse No. 10.

Gute feine Korbwaaren zu Fabrikpreisen.

Von einer schlesischen Fabrik wurde mir eine Partie **Arbeits-, Obst-, Schlüssel-, Spiel- und Kinderkörbe, Wandkörbe, Chatoullen, Handtuchhalter, Schaalen- und Coiffürenkörbchen,** wie eine große Auswahl in Kobern zu Fabrikpreisen zum schleunigen Verkauf übersandt.

Die Waare empfiehlt sich durch solide Arbeit und gutes Material und dürfte zu den sehr billig gestellten Preisen schnell vergriffen werden. (4023)

Portechaisengasse 3. J. L. Preuss, Portechaisengasse 3.

Bahnhof Neufahrwasser.

Beste Maschinenkohlen und Nußkohlen empfiehlt ex Schiffe, frei Waggon, billigst (3518)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Große Ausstellung von Kinder-Spielwaaren, Gesellschafts-Spielen 2c.

Auswahl reichhaltig, Preise fest und billigst.
Zur Ansicht und Auswahl ladet freundlichst ein

G. R. Schnibbe, Heil. Geistgasse 116.

Stearin- und Paraffin-Lichte in allen Packungen, **Wachsstock, gelb und weiß,** aus reinem Bienenwachs, **raff. Rüböl und Petroleum** offerirt zu billigsten Preisen die Parfümerie- und Seifenhandlung von

(4474) **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

In den Gütern Wlodawa im Königreiche Polen, Gouvernement Siedlec, an dem schiffbaren Flusse Bug belegen, sind 2411 Stück scharfkantig bearbeitete fichtene Hölzer, 49726 Cubikfuß enthaltend, zum Verkauf bereit.

Hierauf reflectirende Käufer belieben sich zu melden: in der Kanzlei der Grafen Zamojski in Warschau, Riemerstraße No. 471 F. (neue Nummer 6), oder bei der Verwaltung der Güter Wlodawa in Rożanka bei Wladawa. (3919)

Haus-Verkauf.

Ein langjähriges Geschäftshaus in Stolp, in lebhaftester Gegend der Stadt belegen und sich zu jedem Geschäft eignend, soll wegen Verzuges des jetzigen Besitzers sofort unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres unter No. 3895 in der Expd. d. Ztg.

Der Verkauf der von unseren Armen angefertigten Arbeiten befindet sich vom 2. bis 22. December Frauengasse 45, parterre in dem Hause des Herrn Doubberck und bitten wir das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Haus-Verkauf.

Ein langjähriges Geschäftshaus in Graudenz in der lebhaftesten Straße gelegen und zu jedem Geschäft passend, soll wegen Uebernahme eines andern Geschäfts unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 4305.

Auf dem Dominium

Uhlingen, Kr. Lauenburg

i. Pr. stehen 80—100 sehr fette, schwere

Hammel

(4418) zum Verkauf.

Ein zweijähriger fein dressirter Hühnerhund von edler Race und tadelfreiem Bau ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Breitgasse 94, 1 Treppe hoch.

Eine englische, acht Tage gehende Stubenuhr im Mahagonikasten mit Mond- und Datumzeiger steht Goldschmiedegasse No. 3, 1 Tr. hoch, zum Verkauf. (4458)

Ein Handlungsgehilfe, gewandter Detaillist, mit den besten Zeugnissen versehen, gegenwärtig in Condition stehend, mit dem Colonialwaaren- und Eisengeschäft, der kalten Destillation und der einfachen Buchführung vertraut, sucht zu Neujahr hier oder außerhalb eine ähnliche Stellung. Geehrte Herren Principale wollen gütigst ihre Adr. unter No. 4429 in d. Expd. d. Z. niederlegen.

Ein Müller, der mehrere Jahre als Werkführer fungirt hat, wünscht eine ähnliche Stelle. Näheres unter No. 4461 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein umsichtiger, mit guten Empfehlungen versehener militairfreier Wirthschaftsbeamter, welcher schon selbstständig mehreren Gütern vorgestanden, sucht Anstellung. Nähere Auskunft wird in Königsberg, Viehmarkt No. 9 durch Herrn **Lohrenz** ertheilt.

Ein junges Mädchen vom Lande, das in der ländlichen Wirthschaft nicht unbewandert, sucht zur Unterstützung der Hausfrau eine Stelle. Adressen unter Chiffre 4318 bitte in der Expd. d. Ztg. niederzulegen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht in einem Ladengeschäft Stellung. Adressen unter Ziffer 4319 bitte in der Exped. d. Ztg niederzulegen.

Ein gewandter, tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, noch gegenwärtig in Stellung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Jannar Engagement. Gef. Offerten sub Chiffre T. L. 4450 in der Exped. d. Ztg.

Ein gewandter Verkäufer, der auch der polnischen Sprache mächtig, mit sich repräsentirendem Äußern, findet vom 1. Januar 1869 in meinem Mode-, Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft ein Engagement.

Persönliche Vorstellung wäre erwünscht.

Siegmund Michalski, Graudenz.

Ein erfahrener **Literat,** vorzügl. empf., sucht 1. Januar eine Hauslehrerstelle. Gef. Off. unter No. 4345 befördert die Exped. d. Ztg.

Zur Vorbereitung zweier Knaben, 7 u. 9 Jahre, für Quarta eines Gymnasii wird ein musikalischer Hauslehrer zu Neujahr 1869 auf der Oberförsterei Ciß bei Czersk W.-Pr. gesucht.

Eine erfahrene Wirthin zu einer Stelle auf dem Lande wird gesucht; Kochen wird nicht verlangt; Gehalt 50 Thlr. Schriftliche Meldung unter Beifügung von Zeugnissen erbeten.

Lubochin bei Terespol. (4271)

Plehn.

Zur Mitfahrt nach Zoppot pr. Stallwagen werden künftigen Sonntag Nachmittag einige Personen gesucht. Meldungen werden in der Exped. d. Ztg. erbeten. (4488)

Zum 1. April wird eine Wohnung vor oder in der Nähe des hohen Thores, bestehend in 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör, sowie Stallung zu 3 Pferden, womöglich auch Garten, zu miethen gesucht. Adr. unter No. 4119 in der Expedition dieser Zeitung.

Pariser Operngläser,

neu, elegant und in größter Auswahl zu billigen festen Preisen bei

Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker und Optiker,
(3735) Jopengasse 26.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.